



# Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Rauischholzhausen  
mit Mardorf und Roßdorf

Ausgabe 3/2022

September—Oktober—November



*Alle Gute  
Gabe kommt her  
von Gott,  
dem Herrn!  
Drum dankt  
ihm, dankt!  
Drum dankt  
ihm, dankt!  
Und hofft  
auf ihn!*



## Job mit Aussicht! Unsere Vikarin Philine Zawada stellt sich vor

*Philine Zawada wurde 1996 in Kassel geboren, studierte evangelische Theologie in Marburg und Montpellier und lebt mit ihrem Mann in Marburg. Ihr Vikariat verbringt sie von September 2022 bis Mai 2024 in der Kirchengemeinde Rauschholzhausen mit Mardorf und Roßdorf bei Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim*



„Sie wollen Theologie studieren? Machen Sie das lieber nicht.“, sagte die Frau im Jobcenter zu mir. „Sie sind eine junge Frau, suchen Sie sich lieber einen Job mit besseren Aussichten. Die Austrittszahlen steigen, die Aufstiegschancen sind begrenzt. Studieren Sie doch lieber Wirtschaft.“

Uff. Das hatte gesessen. Zum Zeitpunkt dieses Gespräches hatte ich noch die mündlichen Abiturprüfungen vor mir und saß im Berufsberatungsgespräch der Agentur für Arbeit. Pfarrerin, das ist ein toller Job, hatte ich mir überlegt. Da arbeitet man viel mit Menschen, kann kreativ sein und tut etwas Sinnvolles. Dass man mir so vehement davon abraten würde, damit hatte ich nicht gerechnet. Gänzlich abgeschreckt haben mich die düsteren Prognosen der Beraterin offenbar nicht, auch wenn an ihren Worten etwas dran ist.

Theologie habe ich dann doch studiert. Die meiste Zeit in Marburg, ein bisschen in Südfrankreich. Ende letzten Jahres habe ich mein Studium abgeschlossen und arbeite seitdem vertretungsweise im Kirchenkreisamt als Verwaltungsassistentin und an der Schule als Religions- und Ethiklehrerin. So konnte ich die Zeit bis zum Start meines Vikariats nutzen, um in künftige Tätigkeitsfelder hinein zu schnuppern. Während meines Studiums habe ich im Gemeindesekretariat der Lutherischen Pfarrkirche in Marburg gearbeitet. Dort konnte ich Vieles lernen und habe gesehen, wie vielfältig Kirche ist und wie spannend die verschiedenen Menschen und Arbeitsfelder, mit denen

man zu tun, sind. Leider hat sich auch gezeigt, dass die Frau im Jobcenter ein bisschen Recht hatte. Vor allem dann, wenn wieder einen Stapel mit Kirchaustritten auf meinem Schreibtisch lag.

Dass Kirche und einen Glauben zu haben, heute mindestens erklärungsbedürftig geworden sind, ist mir auch im Religionsunterricht bei den ganz Kleinen deutlich geworden, als die Zweitklässler\*innen mir ziemlich ernst erklärten, dass die Sache mit Gott eine bloße Erfindung sei. Genau wie Einhörner und Star Wars.

Neulich, am Ende einer Stunde, kam ein Junge zu mir und fragte: „Frau Zawada, wie ist es denn jetzt wirklich? Gibt es Gott oder nicht?“ „Ich glaube schon.“, habe ich gesagt und im anschließenden Gespräch schnell gemerkt, wie schwierig die Sache mit Gott zu erklären ist und wie kritisch ein Siebenjähriger sein kann. Dieses Gespräch zeigte mir die Lebensrealität einer Generation, in der die meisten ohne Geschichten von der Arche Noah oder dem barmherzigen Samariter aufwachsen und nur wenige getauft sind.

Es ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, Kirche vor diesen veränderten Bedingungen neu zu denken und zu gestalten und dabei eine Sprache zu finden, die alle verstehen.

*„Mit der Religion und dem Leben ist es genauso wie einen Korb voll Wäsche zu bügeln.“, hat ein Dozent zu mir mal gesagt, „Mit Musik macht es einfach viel mehr Spaß.“*

Und da hat er Recht, finde ich. Religion bringt Poesie in den Alltag und Menschen zusammen. Sie ist etwas, das Menschen so berühren soll, dass sie eine Weile innehalten und Atem holen, aber auch Spaß machen darf. Sie öffnet ein Fenster in unseren Köpfen, aus dem wir die Welt in einem neuen Licht sehen können. Und auch wenn ich höchst selten bügeln und die Stimme der Frau vom Jobcenter manchmal noch durch meinen Kopf wabert, macht Religion für mich vor allem eins: Das Pfarramt zu einem Job mit Aussicht.

*Ihre Philine Zawada*



## Unsere neuen Konfis



Unser neuer Konfirmandenkurs hat im Mai begonnen. Sechs Mädchen aus Rauischholzhausen und Roßdorf erkunden auf vielfältige Weise den christlichen Glauben und unsere Kirchengemeinde: In einem Escape-Room haben sie das Gesangbuch kennengelernt, sie haben nach den Farben des Kirchenjahres in unserem Ort gesucht, zum Kirchenjahr eine kleine interaktive Ausstellung in unserer Kirche aufgebaut und noch vieles mehr erlebt und erfahren.

Nach den Sommerferien begrüßen wir unsere Konfis am 11. September mit einem Gottesdienst, der sich mit dem „Geschmack des Glaubens“ beschäftigt. Außerdem wartet auf uns eine Fahrradtour durch den Ebsdorfergrund und im Oktober fahren wir auf Konfirmandenfreizeit!

Gottes Segen für ihren weiteren Weg wünschen wir: Marie Bodenbender, Nike Jansen, Emma Jura, Luise Schäfer, Leona Schreiner und Hannah Stumpf (fehlt auf dem Bild).

### Gebet für Jugendliche

Schiffe brauchen Häfen,  
eines Tages komm`n sie an.  
Ich brauch deinen Himmel,  
wo ich drunter schlüpfen kann.  
In mein Herz  
schreibst du mir dieses Gebet.

Jeder braucht `nen Kompass,  
der die grobe Richtung gibt.  
Ich brauch deine Blicke,  
fühl mich mutig und geliebt,  
trägt der Wind  
diese Nachricht zu mir.

Träume brauchen Träumer,  
manche werden einmal wahr.  
Ich brauch deine Worte.  
Manchmal fremd, manchmal klar,  
flüstert mir deine Stimme ins Ohr:

Ich mag dich so, wie du bist.  
Ich seh dich so, wie du bist.  
Ich nehm dich so, wie du bist.  
Ich lass dich so, wie du bist,  
ich brauch dich so, wie du bist.  
Ich will dich so, wie du bist,  
ganz genau so wie du bist.  
Amen.

## Goldene Konfirmanden

Im April 1972 wurden 15 Mädchen und 10 Jungen von Pfarrer Johannes Wagner konfirmiert.

50 Jahre später, am 17. Juli 2022, kamen viele von ihnen wieder zusammen, um ihre Goldene Konfirmation mit einem Festgottesdienst und anschließendem Beisammensein zu feiern.

Viele Erinnerungen wurden an die Konfirmanden- und Jugendzeit der Jubilare wieder wach: an den Geruch eines Zweitaktmotors, an Lieder wie „American Pie“ von Don McLean und andere Songs, an Filme der 70-er Jahre, die Mode und einige wichtige politische Ereignisse aus dem Jahr 1972.

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“ – diese Zeilen aus einem Gedicht von Rainer Maria Rilke standen im Zentrum der Predigt: Die Jahresringe eines Baumes, die über dessen Leben, über sein Alter, über gute, regenreiche Jahre oder Zeiten mit weniger guten Lebensumständen



erzählen, wurden zum Bild für die Lebensjahre der Jubilare. Wie vor 50 Jahren bekamen die Goldenen Konfirmanden Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg zugesprochen.

Die Jubilare legten an ihrem Festtag Blumen am Grab ihres verstorbenen Mitkonfirmanden Horst Sauer nieder. Im Anschluss verbrachten sie den Tag gemeinsam, tauschten Erinnerungen aus und feierten ihr Wiedersehen.

Ihre Goldene Konfirmation feierten: Ralf Böhm, Franz Boßhammer, Michael Deuker, Heidi Dörr, Hans Heinrich Ebinger, Michael Fischer, Andrea Grün, Wilfried Grün, Christa Heckmann, geb. Storhas, Margret Hoffmann, Anke Preiß, geb. Matthäi, Elke Österreich, geb. Geske, Marion Riess, geb. Stei, Christiane Schmidt, geb. Rink, Elke Schmidt, geb. Dörr.

## Zurückgeschaut ... auf besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Es waren besondere Gottesdienste und Veranstaltungen, die wir im Frühsommer erleben konnten. Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben, danken wir von Herzen!



### *Mitsommertagesdienst*



Ein sommerlicher Abendgottesdienst, der um Leben und Werk von Astrid Lindgren kreiste, wurde musikalisch von dem Chor N-Joy unter der Leitung von Matthias Häuser gestaltet. Der Abend klang vor

der Kirche bei schwedischen Köstlichkeiten und einer sommerlichen Pfirsich-Bowle aus!



### *Familiengottesdienst mit der Freiwilligen Feuerwehr*

Lebendig und farbenfroh war der Familiengottesdienst, den wir gemeinsam mit unserer Freiwilligen Feuerwehr gefeiert haben! Dieser gilt unser Dank für eine tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit und einen wunderbaren Tag!



wehrl gefeiert haben! Dieser gilt unser Dank für eine tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit und einen wunderbaren Tag!

### *Benefizkonzert*

Die beiden jungen Musiker Ferdinand und Severin Marks aus Marburg schenkten uns mit einem vielseitigen Programm einen besonderen Abend. Mit ihren Instrumenten, der akustischen Gitarre und der Violine, nahmen sie uns mit auf eine musikalische Reise durch fünf Jahrhunderte. Der Erlös des Konzertes von über 200€ kam dem Tageszentrum „Offenes Haus“ in Hermannstadt in Rumänien zu Gute.



## Angedacht – Lichtspiele

Ich mag den Spätsommer mit seinen bunten Farben, die im Licht leuchten: Die Sonnenblumen und die Beerentöne der Astern im Garten – hier und da die gelben Stoppelfelder, Pflaumen, Mirabellen und viele andere Früchte, die bunte Punkte in die Bäume zaubern. Wie kraftvoll ist doch das Septemberlicht, wie stark noch die Oktobersonne. Wenn die unerträgliche Hitze des Sommers langsam den angenehmen Temperaturen des Herbstes weicht und die Sonne nun nicht mehr verdorren lässt, sondern Vitalität schenkt und unsere Welt freundlich und hell macht.

„Ihr seid das Licht der Welt“ – sagt Jesus. Ihr seid es! Hört Ihr! Nicht: Ihr sollt es sein, sondern: Du bist es! Können Sie sich das vorstellen? Wir? Sie, Du – und ich? Wir sind das Licht der Welt, das in die Welt strahlt, leuchtet, glänzt? Durch uns wird die Welt heller, durch uns blühen andere Menschen auf, wachsen, können Gaben entfalten.

Ich zucke bei solchen Gedanken eher zusammen. Und denke: Licht der Welt? Ich doch nicht! Wer bin ich schon? Höchstens eine kleine Leuchte! Was kann ich schon? Wer wird fröhlich, wenn er mich sieht?

Genau gegen diese Einwände richten sich Worte, die Nelson Mandela zugeschrieben werden. „Es ist unser

Licht, nicht unsere Dunkelheit, was uns am meisten erschreckt. Wir fragen uns: Wer bin ich, um brilliant, großartig, talentiert und sagenhaft zu sein? Aber wer bist du eigentlich, um all das nicht zu sein? Du bist ein Kind Gottes. Dein zögerliches Spiel dient der Welt nicht. Es wird nichts erhellt dadurch, dass du dich kleiner machst. Wir wurden geboren, um den Glanz Gottes, der in uns ist, offenkundig zu machen. Er ist nicht nur im Einzelnen, sondern in jedem von uns. Wenn wir unser Licht leuchten lassen, geben wir damit anderen die Erlaubnis, dasselbe zu tun. Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sein werden, befreit unsere Gegenwart auch andere.“

Ihr seid das Licht der Welt. Der Glanz Gottes ist in Euch! Also: Trauen wir uns doch und Glänzen und Leuchten – ganz mutig! Denn Ihr seid das Licht der Welt – durch Euch wird die Welt hell.

*Ihre und Eure Frauke Krautheim*

***Dich loben, Gott, wie die Sonne: Mit strahlendem Gesicht deine Wärme in der Welt verteilen. Dich loben, Gott, wie der Mond: Licht sein in der Nacht, über Kinder und Trauernde wachen. Dich loben, Gott, wie die Sterne: Mit kleinen Leuchten verkünden, dass jeder Einzelne zählt. Amen.***

## Unsere Gottesdienste\*

- 04.09. 12. Sonntag nach Trinitatis  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde
- 06.09. Gottesdienst zum Schulanfang  
09:00 Uhr in der Kirche  
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde
- 11.09. 13. Sonntag nach Trinitatis  
10:00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der Konfis  
und unserer Vikarin Philine Zawada  
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde
- 18.09. 14. Sonntag nach Trinitatis  
Offene Kirche; aber kein Gottesdienst am autofreien Sonntag
- 25.09. 15. Sonntag nach Trinitatis  
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde
- 02.10. Familiengottesdienst zum Erntedankfest  
11:00 Uhr auf dem Gutshof  
Im Anschluss gibt es Suppe und Getränke und Angebote  
für Groß und Klein  
Kollekte: Für Hungernde in der Welt und Opfer von Kata  
strophen (EKKW)
- 09.10. 17. Sonntag nach Trinitatis  
18:00 Uhr „Kids spielen für Kids“  
Benefizkonzert für das Tageszentrum „Offenes Haus“  
in Hermannstadt in Rumänien

*\* kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde,  
den Ebsdorfergrund Nachrichten & dem Amöneburger Boten  
sowie unserer Homepage [www.kirchenrauischholzhausen.de](http://www.kirchenrauischholzhausen.de)*



- 16.10. 18. Sonntag nach Trinitatis  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa
- 25.10. 19. Sonntag nach Trinitatis  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa
- 30.10. 20. Sonntag nach Trinitatis  
18:00 Uhr Abendgottesdienst bei Kerzenschein  
Ein Gottesdienst unseres Kooperationsraumes  
**in der ev. Kirche in Hachborn**
- 06.11. Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr  
18:00 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst / Martinskonzert  
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa
- 10.11. Laternenfest der KiTa Kunterbunt zu St. Martin  
17 Uhr, sofern es die Pandemie zulässt,  
findet der Gottesdienst zu St. Martin in der Kirche statt
- 13.11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr (Volkstrauertag)  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa  
Mit anschließender Rede und Kranzniederlegung am  
Kriegerdenkmal
- 16.11. Buß- und Betttag in Wittelsberg  
18:00 Uhr Gottesdienst unseres Kooperationsraums
- 20.11. Letzter Sonntag im Kirchenjahr (Ewigkeitssonntag)  
10 Uhr Gottesdienst  
Kollekte: Hospiz St. Elisabeth in Marburg
- 27.11. 1. Advent  
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Kollekte: Aktion „Brot für die Welt“
- 03.12. 2. Advent  
10 Uhr Gottesdienst  
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa

## Aus den Kirchenbüchern



**WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON:**

**WIR GRATULIEREN  
ZUR KIRCHLICHEN TRAUUNG:**



**IN UNSERER KIRCHENGEMEINDE SIND VERSTORBEN  
UND WURDEN KIRCHLICH BESTATTET:**

### *Was tun wenn?*

Sie planen Ihre Hochzeit, die Taufe Ihres Kindes oder freuen sich über ein Ehejubiläum? Gerne gestalten wir als evangelische Kirchengemeinde einen Gottesdienst oder eine Andacht für Ihr Fest. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, damit wir Näheres besprechen können!

## Das alte Portal von der Wasserburg

Vor der Sommer- und Ferienzeit gab die Oberhessische Presse ihren Lesern einige Ausflugstipps aus unserer Region. In dieser kleinen Auswahl erreichte das Schloss Rauischholzhausen sogar einen Platz auf der Titelseite und hat damit vielleicht Besucher angesprochen, die schon lange – oder mal wieder – den Ort und seine Sehenswürdigkeiten aufsuchen wollten.

In diesem Gemeindebrief wird ein Detail vom Schlossgebäude etwas näher betrachtet, das man bei einem Spaziergang durch den Schlosspark entdecken kann.

Als Ausgangspunkt für die Besichtigung bietet sich der Haupteingang zum Schlosspark bei der Grundschule an. Nicht weit davon liegt der Burgteich, in dem die frühere Rauische Wasserburg stand. Von dort sieht man auf der Höhe das idyllisch gelegene Stummsche Schloss. Der Weg führt langsam ansteigend den Schlossberg hinauf und gibt dabei auch Sichtachsen zur Kirche frei.

Am Torbogen des Schlosses angekommen, kann als kurze Atempause eine Hausinschrift entziffert und darin vielleicht ein wenig der Humor des Hausherrn Freiherrn von Stumm erahnt werden, als er diesen Text auswählte:

*„Bewahr uns vor Feuer und Wind  
und vor Gesellen,  
die langweilig sind.“*

Dazu sollte wohl auch die Statue des Bachus, dem Gott des Weins, auf der linken Seite passen.

Über einer Eingangstür daneben befinden sich die Wappen von Ferdinand Eduard von Stumm und seiner Ehefrau Pauline von Hoffmann, den Erbauern des Schlosses.

Das Wappen der Gebrüder Stumm erinnert mit seinen Motiven an ihren Besitz und ihre Arbeitswelt in Neunkirchen/Saarland: Das Mühlrad verweist auf die für Eisen- und Hammermühlen, Hammer und Grubenlampe stehen für den Bergbau.

Beim Betreten des Schlosshofes sieht man zuerst den Springbrunnen und dahinter den anschließenden Park mit seinen schönen Baumgruppen. Nach weiteren Schritten auf den Schlosshof kann man das Schloss in seiner ganzen Breite sehen. Das Schlossgebäude mit seinen etwa 30 Zimmern und Salons ist im Stil des Historismus vor 150 Jahren erbaut worden und heute im Besitz des Landes Hessen. Nach demnächst anstehenden Investitionen soll es als Tagungszentrum den hessischen Hochschulen Marburg, Gießen und Friedberg zur Verfügung stehen.

Es gibt sehr viel am Gebäude zu entdecken, aber eine Besonderheit rechts am Torbogen, fällt vielleicht erst beim Verlassen des Schlosshofes auf. Dort befindet sich ein altes historisches Portal mit einem Doppelwappen, das als Relikt von der Wasserburg erhalten geblieben ist.

Daran überwiegt der Renaissancestil, jedoch hat das mächtige Wappen auch barocke Merkmale.



Das große Ehwappen wird von zwei Löwen gehalten und ist mit einer

fünflättrigen Krone besetzt. Diese soll die Rangstufe der Wappenträger deutlich machen. Hierzu gab es festgelegte Vorgaben: 5 Kronen = Freiherr/Baron, 7 Kronen = Graf/Fürst. Übrigens: Der alte Schlüssel zur Patronatsloge in der Kirche ist z. B. auch mit fünf Perlen besetzt!

Auf dem Schild sind zwei kleinere Wappen zu sehen: Das Wappen mit dem Querbalken gehört denen „von Rau“ und der Ehefrau, das mit den zwei springenden Pferden, gehört denen „von der Werder.“

In einer Geschichtsbeilage der Oberhessischen Presse vom 4. Juni 1952 wurde das Ehwappen schon einmal behandelt. Die Daten und Erkenntnisse von Heinrich Ebinger über das Ehepaar Rudolf Wilhelm und Margarethe von Rau werden hier nun übernommen:

Rudolf Wilhelm von Rau ist der Sohn von Jost Burkhard von Rau, der Hessischer Rat und Amtmann von Merlau und Oberforstmeister in Nidda war, und seiner zweiten Ehefrau Anna Susanna von Berlichingen. Rudolf Wilhelm wurde am 28. 2. 1614 in Merlau geboren. Vermutlich von Privatlehrern unterrichtet, begann er schon sehr früh seine Ausbildung, um sich auf seine Laufbahn vorzubereiten. Dabei stand das ritterliche Leben und der spätere Offiziersdienst

im Vordergrund.

Mit 15 Jahren begann er sein Studium an der Universität in Marburg, dem sich eine Studienzeit in Leiden/ Holland anschloss. Er studierte Recht, Geschichte sowie Politik und beherrschte fließend die französische Sprache und Latein. Er war ein gewandter Reiter, Fechter sowie Tänzer und trug bei Feierlichkeiten eigene Lieder auf der Laute vor. Mit diesen ritterlichen Fähigkeiten ausgestattet, konnte er die damals übliche „Kavaliers Reise“ antreten, die ihn zunächst nach Frankreich führte. Während des Dreißigjährigen Krieges reiste er 1636 nach England, wurde drei Jahre später dänischer Hofjunker und 1641 braunschweigscher Hofmeister. Er geleitete Johann Friedrich, den Bruder des regierenden Herzogs Christian Ludwig von Braunschweig durch Italien, Spanien und Frankreich. 1644 wurde von Rau schwedischer Kornett und wegen seiner Tapferkeit Hauptmann und Adjutant des Feldmarschalls der Grafen von Königsmark. 1650 quittierte er als Major seinen Dienst, kehrte nach Marburg zurück und heiratete 1651 Sidonia von Buchenau, die jedoch bereits 1654 starb und ihren Kindern nachfolgte. Landgraf Georg von Hessen-Darmstadt berief Rudolf Wilhelm von Rau zum Rat und Hofmeister, danach wurde er unter Landgraf Ludwig Amtmann und Kommandant der Festung Gießen und war zuletzt Oberst und im Kriegsrat.

Am 1.6.1658 heiratete er in zweiter Ehe Margarethe von der Werder, Tochter des Asche v.d. Werder und der Helene Rabe von Canstein, die ihm zwei Söhne und eine Tochter schenkte. Die Familie von der Werder hatten ihren Sitz in Norddeutschland und entstammten aus der erloschenen hochadeligen Familie der Grafen von Wöltingerode und der Familie von Lüchow. In dieser Zeit war Rudolf Wilhelm von Rau oft in Holzhausen, ließ die Burg weiter ausbauen und das Ehewappen anbringen. Die Ehe Rau-Werder bestand nur bis 1667, denn der Freiherr starb am 30.3.1667 in Gießen mit 52 Jahren. Er wurde in der Gruft seiner Väter beigesetzt. Seit etwa 1350 gab es rund 20 Generationen Rau und dazu natürlich viele Nebenlinien. Die Lebensgeschichte von Rudolf Wilhelm von Rau, der vor 400 Jahren lebte, dürfte nun etwas bekannt sein. Vom Torbogen des Schlosses aus, schaut zum Abschied des Spaziergangs ein geschnitzter Herrgott auf die Wanderer hinab und begleitet Sie vielleicht mit einem Reisesegen.

*Ingrid Binot  
Juli 2022*

## Herbstsammlung der Diakonie im September 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Freundinnen und Freunde der  
Diakonie,



Kennen Sie die ältere Dame in der Nachbarschaft, die viel zu oft alleine ist? Oder den Mann mittleren Alters, der seinen Job verloren hat, weil er zu viel trinkt? Vielleicht auch die junge werdende Mutter, die nicht weiß, wovon sie die Ausstattung für ihr Baby bezahlen soll?

Sie alle benötigen neue Perspektiven für Ihr Leben. Wie gut, wenn jemand ihnen helfen kann, ihre Möglichkeiten zu entdecken!

Im Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf bieten professionell ausgebildete Mitarbeitende Beratungen zu unterschiedlichsten Themen an.

Leider sind immer mehr wichtige soziale Arbeitsgebiete des Diakonischen Werks nicht ausreichend gegenfinanziert. Für den Erhalt dieser Angebote und Projekte für Menschen in unserer Region sind wir auf Spenden angewiesen.

**Tragen auch Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen ihre Möglichkeiten (wieder) entdecken können!**

Besten Dank und herzliche Grüße  
Ihre Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim  
& Pfarrer Sven Kepper, Leiter im Diakonischen Wer Marburg-Biedenkopf

Spendenkonto:  
**VR Bank Lahn-Dill eG**  
**IBAN: DE24 5176 2434 0000 0503 00**  
Verwendungszweck:  
Diakonie-Sammlung  
**Oder Spenden mit QR-Code:**



# *Fensterleuchten im Advent*

Auch in diesem Jahr  
möchten wir wieder durch unsere Aktion  
"Fensterleuchten im Advent"  
zu Adventsspaziergängen  
durch Rauschholzhausen einladen.

An jedem Abend im Advent  
wird ein weiteres Fenster erleuchtet sein  
das entdeckt und bestaunt werden kann.

An jedem Fenster erscheint ein Wort,  
aus dem sich dann ein Lösungssatz ergibt!

Ihr habt Lust mitzumachen? Und Sie wollen  
vielleicht auch ein Fenster gestalten?  
Dann bis zum 18. November 2022 anmelden:  
06424-1446 oder:  
[pfarramt.rauschholzhausen@ekkw.de](mailto:pfarramt.rauschholzhausen@ekkw.de)





#### Wichtige Anschriften

**PFARRAMT:** Pfarrerin Dr. Frauke Krauthem, Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauschholzhausen@ekkw.de

**STELLV. KIRCHENVORSTANDSVORS.:** J. Roth, Teichdamm 25, Rh

**ORGANISTIN:** R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400/Fax 5732

**KÜSTERIN KIRCHE:** W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 4999

**KÜSTER GEMEINDEHAUS:** M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

**ANMIETUNG GEMEINDEHAUS:** Terminanfragen und Buchungen bitte über den Gemeindehaus-Küster Herr M. Henning

**DIAKONIESTATION CAPPEL-EBSDORFERGRUND:** Tel. 06421-44403

#### Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit

Im Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauschholzhausen werden regelmäßig Amtshandlungsdaten veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihrem Kirchenvorstand/dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch für die Zukunft zurückziehen. Teilen Sie dieses bitte auch schriftlich mit.

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauschholzhausen

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband Kirchenkreisamt, Stichwort „KG Rauschholzhausen“

Konto: Spk Marburg-Biedenkopf DE17 5335 0000 0000 0124 67

Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt – Auflage: 720 Stück

Mit freundlicher Unterstützung der Fa. print-service, Rauschholzhausen